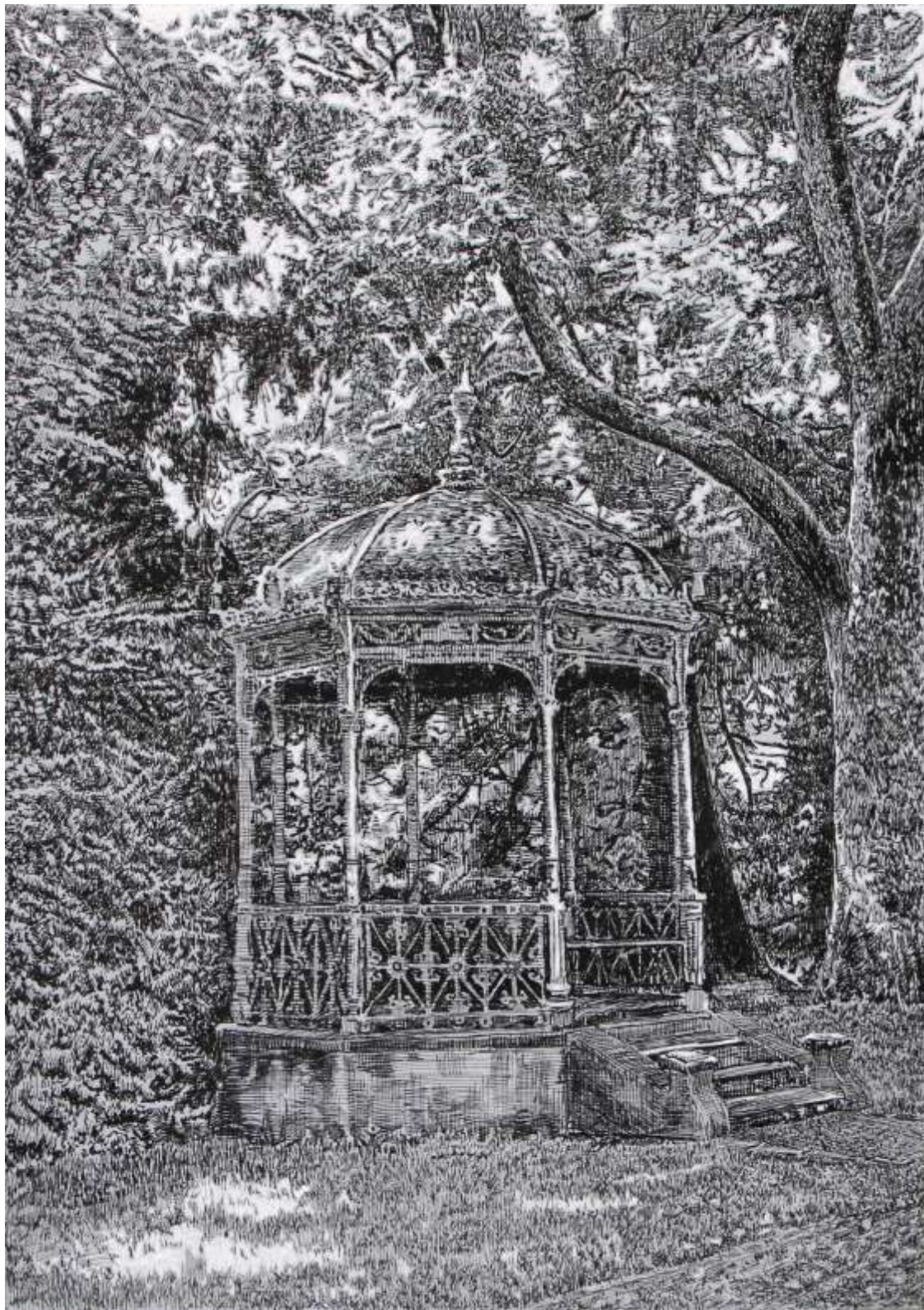


Öisi Ziiitig



GRÜEZI MITENAND

Inhaltsverzeichnis

GRÜEZI MITENAND	2
Anlässe im Juni	3
Neue Ansprechpersonen für unser Personal	4
Fernweh: Der Ruf des Nordens	7
Unsere Rätselecke	8
Ein kleiner Gruss aus der Küche	10
Unser Ausflug zu Schutz und Rettung ..	12
Häsch gwüsst?	14
Des Rätsels Lösung	15
Schlusspunkt	16

Titelbild



Gezeichnet von
Oleksandr Prokhorov,
Freiwilliger Mitarbeiter

Vögelipark in Winterthur

Liebe Leserinnen und Leser

Wenn das Jahr ein Lied wäre, dann wäre der Juni sein Refrain – hell, warm und voller Klang. Einer, der ganz von selbst auf die Lippen kommt, weil er uns vertraut ist. Er trägt uns, ohne dass wir darüber nachdenken müssen und erinnert uns daran, wie leicht sich das Leben manchmal anfühlen kann. Der Juni hat nichts Eiliges mehr. Er breitet die Tage weit aus, schenkt uns lange Abende und eine Wärme, die bleibt – sanft auf der Haut und leise im Herzen. Es ist die Zeit, in der wir die Fenster öffnen, das Licht hereinlassen und auch ein Stück näher zusammenrücken. Der Juni zeigt sich in den kleinen Dingen: im süssen Geschmack von Erdbeeren mit Rahm, im Summen der Bienen und in Augenblicken, die still und kostbar zugleich sind. Auch unser Wiesengrundfest gehört zu diesen besonderen Momenten. Wie ein gemeinsamer Refrain verbindet es uns, lässt uns lachen, zuhören und das Miteinander spüren. Für ein paar Stunden wird aus vielen einzelnen Augenblicken ein grosses, warmes Ganzes.

Ich wünsche Ihnen einen sonnendurchfluteten, herzlichen Monat Juni.

Ihre Cora Serafini

Institutionsleitung SZ Wiesengrund

Anlässe im Juni

Donnerstag, 04. Juni, 15.00 Uhr

Bläserquintett "Uetlibrass"

Ein klangvoller Konzertnachmittag mit dem Bläserquintett Uetlibrass bietet abwechslungsreiche Bläsermusik, lebendige Harmonie und musikalische Momente zum Geniessen.



Donnerstag, 11. Juni, 15.00 Uhr

Konzert "Ein musikalischer Sommergruss"

Ein musikalischer Sommergruss mit Mezzosopran und Klavier. Susannah Haberfeld und Margrit Fluor laden zu einem stimmungsvollen Konzert voller Klangfarben und feiner musikalischer Nuancen ein.



Donnerstag, 18. Juni, 15.00 Uhr

Konzert "Klassische Perlen für Querflöte & Klavier"

Tauchen Sie ein in die zauberhafte Musik für Querflöte und Klavier mit Solveig Süss-Olsson.



Samstag, 20. Juni, ab 11.00 Uhr

Wiesengrundfest

Ein Fest voller Musik, Genuss und Leidenschaft. Ab 11.00 Uhr sorgen Live-Klänge und feines Essen für beste Stimmung bevor es um 15.00 Uhr mit einer mitreissenden Flamenco-Show weitergeht.



Donnerstag, 25. Juni, 14.30 Uhr

Lotto

Spielen und gewinnen Sie mit Peter und Christl Frey beim traditionellen Lotto im Konzertsaal. Wir wünschen gute Unterhaltung.



Neue Ansprechpersonen für unser Personal

HR – Human Resources

Seit dem 1. März 2026 dürfen wir gemeinsam Teil des Seniorenzentrums Wiesengrund sein – Mirjana Lopatic als HR Business Partnerin und Aleksandar Arsic als HR Specialist. Wir freuen uns sehr, das HR im Wiesengrund künftig gemeinsam mitzugestalten und unsere Erfahrungen, Ideen und Persönlichkeiten einzubringen.

Uns verbindet die Leidenschaft für die Arbeit mit Menschen. Dabei stehen für uns eine offene Kommunikation, gegenseitige Wertschätzung sowie ein vertrauensvoller und unkomplizierter Austausch im Mittelpunkt. Bereits in den ersten Wochen durften wir viele engagierte und herzliche Mitarbeitende kennenlernen, was uns den Einstieg enorm erleichtert hat. Die familiäre und wertschätzende Atmosphäre im Wiesengrund ist etwas, das uns beide vom ersten Tag an begeistert hat.

Während Mirjana auf viele Jahre Erfahrung im gesamten HR-Bereich zurückblicken kann, bringt Aleks vielseitige Erfahrungen aus unterschiedlichen HR-Funkti-

onen mit. Gemeinsam möchten wir unsere Mitarbeitenden kompetent, ehrlich und mit viel Herz begleiten und unterstützen – sei es im Alltag, bei Herausforderungen oder einfach mit einem offenen Ohr.

Auch persönlich ergänzen wir uns gut: Wir sind beide Familienmenschen und schätzen die kleinen Dinge im Leben. Unsere Freizeit verbringen wir am liebsten mit Familie und Freunden – gerne bei gutem Essen, Spaziergängen, sportlichen Aktivitäten oder entspannten Momenten im privaten Umfeld.

Wir freuen uns sehr auf die gemeinsame Zukunft im Seniorenzentrum Wiesengrund, viele spannende Begegnungen und eine tolle Zusammenarbeit mit allen Mitarbeitenden.

Das HR-Team

Mirjana Lopatic und Aleks Arsic



Mirjana Lopatic

Seit dem 1. März 2026 bin ich als HR Business Partnerin im Seniorenzentrum Wiesengrund tätig. Zuvor war ich während 14 Jahren in einer Privatklinik in Zürich für den gesamten HR-Bereich verantwortlich.



Ich freue mich sehr, Teil des Teams im Wiesengrund zu sein und meine langjährige Erfahrung einbringen zu dürfen. Besonders beeindruckt mich der wertschätzende und familiäre Umgang miteinander, den ich hier jeden Tag erlebe. Bereits in kurzer Zeit durfte ich viele freundliche Personen kennenlernen, was mir den Einstieg zusätzlich erleichtert hat. Es erfüllt mich mit Freude und Dankbarkeit, nun ein Teil dieses Umfelds zu sein.

Mein Herz schlägt für das HR – mit grosser Leidenschaft setze ich mich dafür ein, unseren Mitarbeitenden eine professionelle, vertrauensvolle und herzliche Unterstützung zu bieten. Dabei ist es mir besonders wichtig, Menschen auf Augenhöhe zu begegnen sowie eine transparente und ehrliche Kommunikation zu pflegen.

Ich freue mich auf die gemeinsame Zusammenarbeit sowie auf die spannenden Herausforderungen, die noch vor uns liegen.

Privat bin ich verheiratet und Mami eines sechsjährigen Sohnes. Meine Freizeit verbringe ich am liebsten mit meiner Familie und Freunden, gerne auch bei Spaziergängen in der Natur. Besonders gerne geniessen wir gemeinsame, unkomplizierte Nachessen oder gemütliche Grillabende im Sommer.





Am 1. März 2026 durfte ich meine Tätigkeit als HR Specialist im Seniorenzentrum Wiesengrund antreten. Ich freue mich sehr, Teil dieses Hauses zu sein und es macht mich stolz, gemeinsam mit vielen engagierten Menschen einen Beitrag zu leisten – für unsere Mitarbeitenden ebenso wie für die Bewohnerinnen und Bewohner.

Seit mehreren Jahren bin ich im Human Resources tätig und durfte in unterschiedlichen HR-Bereichen wertvolle Erfahrungen sammeln. Besonders wichtig ist mir dabei der direkte Austausch mit Menschen, transparente Kommunikation und lösungsorientiertes Arbeiten. Ich schätze ein Umfeld, in dem man offen miteinander spricht, sich gegenseitig unterstützt und gemeinsam etwas bewegen kann – genau das spürte ich hier im Wiesengrund bereits ab dem ersten Tag.

In meiner täglichen Arbeit lege ich grossen Wert auf Ehrlichkeit, Verlässlichkeit und eine unkomplizierte Zusammenarbeit. Gleichzeitig darf auch der Humor nicht fehlen – denn ich finde, mit einer positiven Haltung und einem Lächeln lassen sich viele Herausforderungen einfacher meistern.

Privat bin ich sehr glücklich mit meiner Frau verheiratet und stolzer Vater eines Sohnes, der mit seinen 16 Monaten aktuell unser Zuhause ordentlich auf Trab hält. Meine Freizeit verbringe ich am liebsten mit Familie und Freunden. Ausgleich zum Berufsalltag finde ich ausserdem beim Lesen, Kochen, Fussball oder Kampfsport. Für mich sind genau diese Momente besonders wertvoll.

Ich freue mich auf viele spannende Begegnungen, eine tolle Zusammenarbeit und darauf, die Menschen im Wiesengrund persönlich kennenzulernen.



Fernweh: Der Ruf des Nordens

Griechenland liegt bereits hinter uns, die Fähre, die uns dorthin brachte, wirkt plötzlich weit entfernt. Vor uns warten neue Länder, neue Strassen und vor allem: die Berge Albaniens. Und was für Berge das sind. Schroffe Felsen, enge Passstrassen und Seen in einem Türkis, das fast unecht wirkt. Wunderschön und eiskalt.

Albanien überrascht uns. Wild, ursprünglich und voller kleiner Momente, die man nicht planen kann. Hinter jeder Kurve wartet eine neue Aussicht, oft schöner als die letzte. Die Zeit verging zwischen Bergen, kleinen Dörfern und langen Fahrten durch Landschaften.

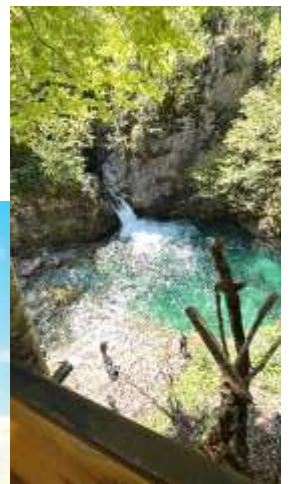
Weiter geht es nach Montenegro. Noch etwas rauer, noch etwas stiller. Unsere Nächte verbringen wir oft alleine irgendwo mitten in der Natur. Nicht ganz alleine allerdings, regelmässig bekommen wir Besuch von neugierigen Katzen oder Hunden. Manchmal sitzen sie einfach neben unserem Bus, als würden sie ebenfalls eine Pause vom Alltag brauchen.

Dann Kroatien. Nach wilden Bergen plötzlich Küste, Strand und glasklares Wasser. Die Temperaturen? Eher frisch. Trotzdem verbringen wir Stunden mit Schnorcheln und Schwimmen. Wenn

man einmal im Wasser ist, will man meistens gar nicht mehr hinaus. Doch man merkt schnell: Hier sind deutlich mehr Menschen unterwegs. Nach der Ruhe zuvor fühlt sich das fast ungewohnt an.

Slowenien zieht fast zu schnell vorbei. Ein kurzer Zwischenhalt, bevor uns Österreich und schliesslich die Schweiz nochmals empfangen. Für einen ganz besonderen Überraschungsbesuch legen wir einen kurzen Stopp zuhause ein, meine Schwester wird 30.

Doch lange bleiben wir nicht. Nach zwei Nächten rollen wir wieder weiter Richtung Norden. Vor uns liegt die Fähre nach England. Der Norden ruft.



Unsere Rätselecke

Quiz Nr. 99:

Buntes Allerlei

Übertragen Sie den richtigen
Buchstaben ins Lösungswort.

**1. Was benutzt ein Imker, um
aufgeregte Bienen zu beruhigen?**



- L)** Gelée
- P)** Rauch
- N)** Rum

2. Welchen Fisch gibt es wirklich?



- I)** Revolverfisch
- E)** Axtfisch
- O)** Schwertfisch

3. Welches Tier ist hier abgebildet?



- B)** Wollschwein
- R)** Hausschwein
- T)** Wildschwein

**4. Womit fangen Chamäleons ihre
Beute?**

- L)** Vorderfüsse
- G)** Stachel
- P)** Zunge

5. Welches ist keine Weltreligion?



- I)** Islam
- O)** Vegetarismus
- A)** Christentum

6. Was gilt als Symbol für das Christentum?



- U)** Kreuz
- E)** Kreis
- O)** Quadrat

7. Bei welcher Sportart wird ein eiförmiger Ball benutzt?



- F)** Handball
- R)** Rugby
- G)** Volleyball

8. Welche Sportart ist beim Triathlon die dritte Disziplin neben Schwimmen und Laufen?



- R)** Radfahren
- L)** Rudern
- N)** Skifahren

9. Zu welchem Land gehört diese Flagge?



- I)** Pakistan
- U)** Usbekistan
- E)** Mongolei

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9

Die Bilder sind von Pixabay, KI generiert oder selbst gemacht

Ein kleiner Gruss aus der Küche

Text von Regula Forlin

Mittsommer – Sommersonnenwende

Bald ist es wieder so weit: Wenn der 21. Juni naht, erreicht das Jahr seinen lichtvollsten Moment. Der längste Tag breitet sich aus, und die Nacht zieht sich auf ihr kürzestes Mass zurück. In den nördlichen Ländern, besonders in Skandinavien, scheint die Zeit selbst stillzustehen – etwa am Nordkap, wo die Sonne den Horizont kaum mehr verlässt und die Welt in endlosem Gold leuchtet.

Die Sommersonnenwende ist ein uraltes Fest. Ihre Wurzeln reichen tief in die Frühzeit der Menschheit, bis in die Jungsteinzeit. Orte wie Stonehenge oder das Sonnenobservatorium von Goseck zeugen davon, wie früh Menschen den Lauf der Sonne ehrfürchtig beobachteten. Feuer, Steine und Himmel wurden zu Zeichen eines grossen kosmischen Rhythmus.

Für die alten germanischen und nordischen Kulturen war dieser Tag ein Fest des Lebens, der Naturkräfte und des Schutzes vor Dunkelheit. Später ver-

schmolz er mit dem christlichen Johannistag – doch der ursprüngliche Zauber blieb erhalten. Bis heute wird zwischen dem 20. und 22. Juni gefeiert, wenn die Sonne ihren höchsten Stand erreicht und das Licht seinen Höhepunkt findet.

Auch auf den Tischen spiegelt sich dieses Licht wider. Die Sonnenwende ist ein Fest der Fülle – der ersten Ernte, der reifen Kräuter und der süssen Früchte des Sommers. Alles wirkt heller, frischer, lebendiger.



In Schweden etwa entfaltet sich das klassische Mittsommermahl im Freien: eingelegter Hering, junge Kartoffeln mit Dill, Sauerrahm, Knäckebröt und Käse. Und dann – wie ein Höhepunkt des

Lichts – Erdbeeren mit Sahne. Dazu duften frische Kräuter, leuchten Gemüse und Beeren und runde Brote erinnern an die Sonne selbst.



Unter freiem Himmel sitzen die Menschen an langen, blumengeschmückten Tafeln, als würden sie selbst Teil der Landschaft sein. Es wird gegessen, gelacht, gesungen. Die Nächte werden nicht dunkel, sondern weich und durchscheinend.



Rituale begleiten diese Zeit seit jeher: Sonnenwendfeuer, die in die Höhe schlagen und das Licht stärken sollen; das Sammeln heilkräftiger Kräuter, besonders des Johanniskrauts; Tänze und Lieder um Feuer oder Mittsommerstangen. Und man sagt, der Morgentau des Johannistags trage besondere Kraft –

wer sich darin wäscht, nehme ein Stück Sommerlicht mit sich.

So wird die kürzeste Nacht des Jahres zu einem leuchtenden Übergang: ein Fest zwischen Erde und Himmel, zwischen Vergänglichkeit und Fülle – und ein stiller Moment, in dem das Licht seinen grössten Triumph feiert.



Bald ist es wieder so weit, am 21. Juni haben wir den längsten Tag und die kürzeste Nacht.

Vor allem in den skandinavischen Ländern wird das auch entsprechend zelebriert, geht doch z.B. am Nordkap die Sonne nie ganz unter.

Quelle: "Google KI" "MDR.de" "Wikipedia" Bilder: Pixabay



Unser Ausflug zu Schutz und Rettung

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Am 19. Mai durften wir einen ganz besonderen und spannenden Nachmittag erleben. Gemeinsam machten sich 12 Bewohnerinnen und Bewohner sowie 12 Freiwillige Mitarbeitende auf den Weg in die Stadt Winterthur zur Feuerwehr von Schutz & Intervention Winterthur. Zu Fuss, mit Rollstühlen und Rollatoren, erreichten wir voller Vorfreude die Feuerwehrrache.

Um 14.00 Uhr begann für uns ein rund eineinhalbstündiger Rundgang, der uns allen noch lange in Erinnerung bleiben wird. Mit viel Herzblut und grossem Engagement führten uns die Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner durch ihren beeindruckenden Arbeitsalltag. Wir durften zahlreiche Fahrzeuge, Maschinen und technische Geräte bestaunen und erhielten spannende Einblicke in die Einsatzzentrale. Besonders eindrücklich war, zu hören, wie vielseitig und anspruchsvoll ihre Arbeit ist.

Die Einsätze der Feuerwehr sind sehr breit gefächert. Sie retten Menschen und Tiere, holen Schlüssel aus Abflüssen, retten Katzen von Bäumen, regeln den Verkehr, löschen Brände, helfen bei

Gas- und Chemieunfällen oder bei überschwemmten Kellern. Sie müssen jederzeit auf alles vorbereitet sein.

Sehr spannend war auch zu erfahren, wie das Leben als Feuerwehrfrau oder Feuerwehrmann aussieht. Die Mitarbeitenden arbeiten während 24 Stunden im Einsatzdienst und müssen jederzeit innert 90 Sekunden ausrückbereit sein. Danach folgen zwei freie Tage, bevor erneut ein 24-Stunden-Dienst beginnt. Für Familien ist dieser Rhythmus nicht immer einfach. Man spürte deutlich, Feuerwehr ist nicht einfach nur ein Beruf, es ist eine Lebensweise.

Die Feuerwehrleute übernachteten vor Ort. Sie essen gemeinsam und führen einen Teil ihres Haushaltes selbst. Sie verfügen über Zimmer, Duschen, einen Fernsehraum und weitere Sozialräume, damit sie auch gemeinsame Zeit verbringen können. Vieles reparieren und reinigen sie selbst, sogar die Feuerweherschläuche werden in einer speziellen Waschanlage gewaschen.

Besonders eindrücklich war es, eine Brandschutzjacke in den Händen zu halten und zu spüren, wie schwer diese Ausrüstung ist. Auch die Fahrzeuge und

die technische Ausrüstung beeindruckten uns sehr.

Die Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner müssen körperlich und psychisch fit sein. Deshalb sind regelmässige Arztkontrollen sehr wichtig. Ab dem 50. Lebensjahr finden diese jedes Jahr statt. Nur so können sie den anspruchsvollen und oft belastenden Einsätzen gewachsen sein.

Während des gesamten Nachmittags spürten wir die grosse Hilfsbereitschaft, den Teamgeist und die Leidenschaft, mit der diese Menschen ihre Arbeit ausüben. Es war ein wunderbarer, interessanter und sehr berührender Nachmittag.

Von Herzen danken wir der Feuerwehr von Schutz & Intervention Winterthur für dieses unvergessliche Erlebnis. Wir nehmen viele schöne Eindrücke und Erinnerungen mit.

Für die Zukunft wünschen wir allen Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmännern weiterhin viel Erfolg, gutes Gelingen und vor allem gute Gesundheit, damit sie stets gesund und sicher von ihren Einsätzen zurückkehren können.

Sabrina Aguarón,
Leiterin Freiwilligen Dienst



Häsch gwüsst?

Zeitungen

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner,

auf den Tischen am Empfang liegen verschiedene Tageszeitungen zum Lesen für Sie bereit. Diese werden vom Seniorenzentrum für alle Interessierten zur Verfügung gestellt.

Damit auch nachfolgende Leserinnen und Leser vom Angebot Gebrauch machen und sich auf dem Laufenden halten können, bitten wir Sie herzlich, die Zeitung nach dem Lesen wieder auf dem Empfangstisch liegen zu lassen.



Vielen Dank für Ihre Rücksichtnahme!

Info-Point

In der Eingangshalle und in der Residenz Eichgut finden Sie neu installierte Informationsbildschirme. Diese modernen Touch-Bildschirme lassen sich ganz einfach mit dem Finger bedienen.

Der Bildschirm in der Eingangshalle kann zudem in der Höhe angepasst werden, damit er für jede Person gut zugänglich ist.



Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Erkunden der Informationen auf den neuen Bildschirmen.

Des Rätsels Lösung



Quiz Nr. 99:



Lösungswort

1	2	3	4	5	6	7	8	9
P	O	T	P	O	U	R	R	I

Schlusspunkt



Impressum

Seniorenzentrum Wiesengrund
Wülflingerstrasse 7, 8400 Winterthur

Tel. 052 264 54 54

Homepage www.seniorenzentrum-wiesengrund.ch
E-Mail info@sz-wiesengrund.ch

Bank ZKB, CH-8010 ZUERICH
IBAN CH44 0070 0110 0073 5251 6

PostFinance CH57 0900 0000 8400 8760 2

Institutionsleitung Cora Serafini

Sie freuen sich jeden Monat aufs Neue, unsere *Öisi Ziitig* zu lesen und möchten diese finanziell unterstützen?

Dies können Sie gerne mittels eines der nebenstehenden QR-Codes tun. Bitte geben Sie dabei den Verwendungszweck „Öisi Ziitg“ an.



IBAN – QR – Code

Bitte mit Bank-App scannen und unter Bemerkungen den Verwendungszweck angeben



TWINT – QR – Code

Bitte mit Twint-App scannen und unter Kommentar den Verwendungszweck angeben.